

Pressemitteilung

Aachen, 16. Oktober 2026

„Was bin ich euch wert?“ – Soziale Organisationen setzen in Aachen ein Zeichen gegen Kürzungen

Auf den Parkterrassen in Aachen-Burtscheid haben sich am 15. Oktober gut 500 Menschen versammelt, um bunt, laut und zahlreich gegen Kürzungen und Streichungen im sozialen Bereich zu protestieren.

Aachen. 15 Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in der Städteregion Aachen machten gemeinsam auf die Bedeutung sozialer Arbeit für die Menschen in der Region aufmerksam.

Unter dem Motto „Was bin ich euch wert?“ hat die Pari-AG des Paritätischen in der Städteregion Aachen am Donnerstag, 15. Oktober, zu einer Kundgebung auf den Parkterrassen in Burtscheid aufgerufen. Zeitgleich tagte an diesem Ort der Städteregionstag, um über den Haushalt zu beraten.

Von 17 bis 19 Uhr stand die Veranstaltung im Zeichen des gemeinsamen Protests gegen Kürzungen im sozialen Bereich. Das inklusive Musikprojekt „NeonGrau52“ unterstützte mit aussagekräftigen Rap-Songs.

Menschenmeer

Mit der Kundgebung haben die beteiligten Organisationen deutlich gemacht, welchen Stellenwert soziale Arbeit für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Unterstützung von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen hat.

Rund 500 Menschen folgten dem Aufruf zur Kundgebung. Selbstvertreter*innen sozialer Einrichtungen, Mitarbeitende, Unterstützende und zahlreiche Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft kamen zusammen, um ein gemeinsames Zeichen für den Erhalt sozialer Angebote zu setzen.

Die Stimmung vor Ort war solidarisch und entschlossen. Besonders deutlich wurde dies durch den Einsatz von selbst gestalteten Plakaten, die das Motto der Kundgebung „Was bin ich euch wert?“ vielfältig aufgegriffen haben.

Unverzichtbare Unterstützung

Im Mittelpunkt der Kundgebung stand die Forderung, soziale Arbeit in Aachen und der Städteregion zu sichern. Die beteiligten Organisationen machten deutlich, dass soziale Angebote für viele Menschen eine unverzichtbare Unterstützung im Alltag darstellen.

Mit dem gemeinsamen Appell „Soziale Arbeit in Aachen und der Städteregion ist nicht verhandelbar“ richteten sie sich gegen Kürzungen und Streichungen, die die Arbeit sozialer Einrichtungen und die Unterstützung ihrer Zielgruppen beeinträchtigen könnten.

In knapp 20 Statements aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern wurden die Sorgen um die Auswirkungen von Kürzungen sichtbar.

Aus der Arbeit von Frauen helfen Frauen e.V.:

„Die absolute Mehrheit der Frauen, die zu uns in die Beratungsstelle kommt, befindet sich in einer akuten Krisensituation und benötigt schnelle und professionelle Hilfe.

Zum Beispiel: Die Frau, die körperliche Gewalt erfährt oder massiv bedroht wird, kann keine 4 Wochen oder länger auf einen Beratungstermin warten, denn dann kann es längst zu spät sein!“

Aus der Arbeit des Abenteuerspielplatzes zum Kirschbäumchen (Der Kinderschutzbund Ortsverband Aachen e.V.):

„Danke, dass wir hier sein dürfen und nicht zuhause sein müssen.“

Ein Satz eines Kindes, der zeigt, warum Offene Kinder- und Jugendarbeit auf dem Abenteuerspielplatz, vom Kinderschutzbund Aachen unverzichtbar ist.

Unsere Tür steht offen. Für jedes Kind. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Einkommen. Hier dürfen Kinder spielen, mitgestalten, und einfach Kind sein.

Damit diese Tür offenbleibt, braucht es engagierte Fachkräfte und ausreichende finanzielle Mittel. Kürzungen in der Kinder- und Jugendarbeit bedeuten nicht nur weniger Angebote. Sie bedeuten weniger Orte, an denen Kinder willkommen sind, gesehen werden und sich sicher fühlen.

Ein Kind sollte nicht dankbar sein müssen, einen Ort zu haben, an dem es sein darf. Es sollte ein selbstverständliches Recht sein.

Offen für alle. Offen für jedes Kind. Diese Tür muss offenbleiben.“

Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte (VKM) Aachen e.V.:

„Wir sind Bewohnerinnen und Bewohner einer Wohngruppe vom VKM. Wir haben eine wichtige Frage: Was sind wir euch wert? In unserem Haus arbeiten tolle Menschen. Sie helfen uns jeden Tag, beim Aufstehen, beim Essen, bei der Pflege und in der Freizeit. Sie sind für uns da, wenn es uns schlecht geht. Aber es gibt ein großes Problem: Die Mitarbeitenden haben nicht genug Zeit. Und wenn sie wenig verdienen, bleiben sie nicht lange bei uns. Wir haben auch Angst, dass wir nicht genug Geld haben, um gut zu leben. Wenn die Politik am Geld spart, spart sie an uns. Weniger Mitarbeitende heißt für uns: weniger Zeit für wichtige Dinge, gar keine Zeit für schöne Dinge. Wenn keiner für uns da ist, dann herrscht Chaos. Das wollen wir nicht! Das ist nicht fair! Menschen mit Handicap gehören zur Gesellschaft. Wir wollen ein gutes Leben führen. Dafür brauchen wir Unterstützung.“

Zusammenhalt stärken

Die breite gesellschaftliche Beteiligung an der Kundgebung hat gezeigt, dass die Angebote im Bereich der sozialen Arbeit gesamtgesellschaftlich relevant sind.

Lea Maria Scholtes, Geschäftsführerin des Paritätischen Aachen, betont: „Wer sich gehört fühlt, wer Unterstützung erfährt und wer Teil einer Gemeinschaft ist, lässt sich nicht von einfachen Antworten und Feindbildern beeinflussen. Wer heute bei der Sozialen Arbeit kürzt, schwächt also auch den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und damit unsere Demokratie.“

Mit ihrem gemeinsamen Engagement setzen sich die Träger des Paritätischen dafür ein, dass soziale Arbeit auch künftig ihren Beitrag zu Teilhabe, Unterstützung und gesellschaftlichem Zusammenhalt leistet.

Mitveranstaltende der Pari-AG

- Aachener Laienhelfer Initiative e.V.
- ABK Neustart gGmbH
- Aidshilfe Aachen e.V. – Fachstelle für sexuelle Gesundheit und Vielfalt
- Arbeitsgemeinschaft zur Förderung Hörgeschädigter gGmbH
- Der Kinderschutzbund Ortsverband Aachen e.V.
- Der Paritätische Städteregion Aachen

- Frauen helfen Frauen e.V.
- Knutschfleck e.V.
- Lebenshilfe Aachen FeD gGmbH
- Lebenshilfe Aachen e.V.
- Paritätisches ABK Hilfswerk e.V.
- pro familia NRW e.V., Beratungsstelle Aachen
- Refugio e.V./Café Zuflucht
- RückHalt e.V. – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt
- Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Aachen e.V.

Kontakt

Lea Maria Scholtes

Der Paritätische NRW – Geschäftsführung Kreisgruppen Städteregion Aachen

Vaalser Straße 108

52074 Aachen

Telefon: 0241 / 87 00 11

E-Mail: scholtes@paritaet-nrw.org